

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 4

Artikel: Kontemplativmedizin : einfach kräftig dran glauben
Autor: Porr, Diana / Barták, Miroslav
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

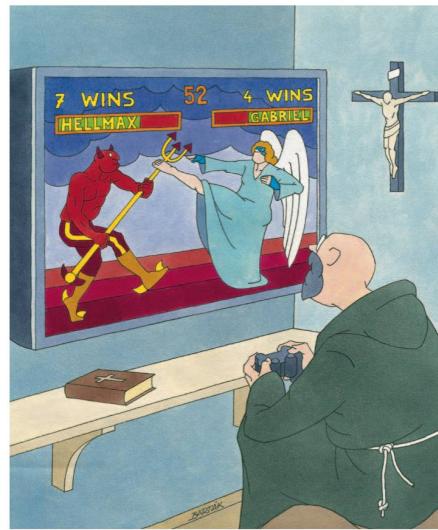
Einfach kräftig dran glauben

DIANA PORR

Die Medizin ist die moderne Religion, die am ewigen Leben vor dem Tod herumdoktert. Es tobt ein Glaubensbürgerkrieg zwischen denen, die auf ganzheitliche Methoden schwören und denen, die Traditionelle Chinesische Medizin wie Akupunktur, Qigong und getrocknete Hundepenis für ausgemachte Quacksalberei halten. Überzeugte medizinische Anthroposophen argwöhnen, die Pharmaindustrie ignorieren die Seele und die Natur, um ihre eigenen Pfründe überreuter, markengeschützter Medikamente zu sichern – die verdienen ja nix mehr, wenn sich jeder seinen Dackeltee gegen Erektionsprobleme selber zubereitet.

Ebenso überzeugte Schulmediziner halten den komplementären Alternativen Scharlatanerie und Geldschneiderei durch den Placebo-Effekt vor: Man müsse nur kräftig dran glauben und schwupps, schon geht die Mobilfunkstrahlung, die Wasserader-überemp-

findlichkeit oder das Denguefever von selber weg. Ich zum Beispiel erhole mich gerade erst wieder von meiner Osterallergie: Kaum kündigt sich der Freudentag der Auferstehung durch potthässliche Hoppeldekorationen sowie überbordendes Eierzeug in Grellpastell an, beginnen meine Augen zu tränern. Obwohl ich die Hasenhöllen mit prallen Pralinéparaden, scheußlichem Schoggischund und kruden Krokantkumulationen meide wie der Teufel das Kirschwasser, suchen mich Kopfschmerzen und Niesanfälle heim. Und weil ich mit verpfropfter Nawe nicht schlafen kann, sinkt meine Gesamtkonstitution pünktlich zum Fest gegen null. Nun, mein Hausarzt glaubt mir meine Osterallergie nicht. Er tippt auf hundordinäre Heuschnupfen. Egal, was ich vorbringe zur Verteidigung meiner spektakulären, neu entdeckten Krankheit, mein Arzt ist nicht davon abzubringen, ich hätte einen akuten Fall von Birkenpollen. Er empfahl mir ein Meerwasser-Nasenspray. Das ist total sanft und extrem ganzheitlich und kostete mich sechs Franken, weil eingebildete Krankheiten nicht in die Grundversicherung fallen. Das Fläschlein enthält gemäss Bei-



packzettel, den ich zu Hause in der Hoffnung auf interessante Nebenwirkungen studierte, eine Natrium-Chlorid-Lösung. Also 12 Milliliter exklusiv verpacktes sechsfränkiges Salzwasser. Aber vielleicht hilft gegen eine eingebildete Krankheit ja ein eingebildetes Medikament. Oder haben Sie schon mal einen Fisch mit Heuschnupfen gesehen? Eben. Das

bringt mich übrigens gerade auf eine super Geschäftsidee: Wenn 12 Milliliter von dem Zeug sechs Franken kosten, dann käme ein Liter ungefähr, Moment, auf 500 Stut! Nun gibt es auf diesem Planeten kaum etwas in solchem Überfluss wie bislang unausgebeutete Vorkommen an Meerwasser

Aber wahrscheinlich ist das so wie mit diesen ganzen homöopathischen Mitteln. Die habe ich selber noch nie ausprobiert, aber als Kind hatte ich ein Zwerkaninchen, das einmal mit homöopathischen Mitteln behandelt wurde. In denen ist außer Zucker und Wasser eigentlich auch nix drin, aber wenn man fest dran glaubt, soll es ja helfen. Im Gegenteil: Je mehr es verdünnt wird, desto potenter soll die Wirkung sein. Am wirkungsvollsten wäre also vermutlich, gar nichts einzunehmen. Es muss also nicht immer gleich teure rezeptpflichtige Chemie sein. Jeder hat wohl schon einmal die Erfahrung gemacht, dass zum Beispiel Grossmutter's Hausrezepte Wunder wirken können. Kamille hilft gegen Krämpfe, Zitronensaft gegen Pickel und Hühnersuppe und Brennnesseltee helfen eigentlich gegen alles. Und ein kratziger Wollschal wirkt besonders gut gegen Halsschmerzen. Bei falscher Anwendung sind allerdings auch harmlose Hausmittelchen nicht ungefährlich. Es sollen schon Menschen erstickt sein beim Versuch, einen Wollschal zu schlucken.

Das Zwerkaninchen ist dann übrigens doch gestorben, damals, trotz Homöopathie. War wohl eher der skeptische Typ.

ANZEIGE

Ihr Geld
stinkt bei uns
zum Himmel.

Investieren Sie in Biogasanlagen oder
in eine andere erneuerbare Energie-
gewinnung mit Förder-Kassenobligationen
der Alternativen Bank Schweiz.

**ALTERNATIVE
BANK**
SCHWEIZ

Der Weg zur
echten Alternative:
T 044 279 72 00
www.abs.ch

fair ethisch sozial menschlich
transparent
innovativ solidarisch